



*In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.“*

*Da stritten sich die Juden und sagten: „Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?“*

*Jesus sagte zu ihnen: „Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“*

*Johannes 6,51–58*

Wir feiern die Eucharistie, die große Danksagung. Jesus Christus lädt uns zum Mahl, in dem wir seinen Leib und sein Blut zu uns nehmen. Das schenkt uns Gemeinschaft und macht uns zu Schwestern und Brüdern. Nichts verbindet uns enger mit ihm und untereinander. So wird dieses Mahl zum Markenzeichen unserer Gemeinde.

*„Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“* So schreibt Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther. Eucharistie und Bekenntnis zu Jesus Christus gehören genauso zusammen wie Gottesdienst und Handeln in der Welt. Dadurch werden wir gestärkt und können andere stärken.

Mahlgemeinschaft bedeutet Lebensgemeinschaft. Wie wichtig ist uns die Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern im Gottesdienst? Wie wichtig sind uns das Hören des Wortes Gottes und der Empfang seines Leibes und Blutes?